

WORKSHOP 3

„Work Life Balance: Vom Schlagwort zur arbeitsmarktpolitischen Innovation“

Prof. Mag. Peter Zellmann

(Institut für Freizeit- und Tourismusforschung)

Wenn wir uns vom Schlagwort lösen wollen, dann gilt es vor allem zu bedenken, dass es inhaltlich irreführend ist. Arbeit und Leben sind keine getrennten Lebenswelten. Arbeit ist Teil des Lebens. Was es in Balance zu bringen gilt, sind die Lebensbereiche Arbeit und Freizeit, also Beruf und Privates. Nach der Gesundheit ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie den Menschen ein besonders wichtiges Anliegen.

Für die Arbeitsmarktpolitik auf allen Ebenen, im Besonderen für die Unternehmen ergeben sich daraus Konsequenzen. Die sich grundlegend verändernden Lebensstile in Arbeit und Freizeit müssen analysiert, die tatsächliche Bedürfnislage der Menschen erkannt werden. Der Wertewandel weist den Weg in die Zukunft. Die Erkenntnis für die Notwendigkeit des „Sowohl als auch“, die Sehnsucht nach Harmonie und Ausgleich sind die bestimmenden Parameter des Wunsches nach Lebensbalance.

Daraus sind Maßnahmen für alle Beschäftigten bis hin zu einem umfassenden CSR (Corporate Social Responsibility) abzuleiten. Expertinnen und Experten können Denkanstöße geben. Die Umsetzung muss aber an die individuellen Voraussetzungen in den Betrieben bzw. Unternehmen angepasst werden.